

Master of Advanced Studies MAS
Spezialisierung in Suchtfragen



Master of Advanced Studies MAS
Spezialisierung in Suchtfragen

Ausgangslage	4
Programmziele und Zielpublikum	6
Programmstruktur	8
Certificate of Advanced Studies CAS-Programme	10
CAS Grundlagen der Suchtarbeit	10
CAS Praxis der Suchtberatung	12
CAS Prozessintegration und MAS Thesis	14
Wahl-/Pflicht-CAS-Programme	16
Auskünfte und Anmeldung	20
Lageplan Olten	21

Ausgangslage

Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen bietet einen vertieften und systematischen Über- und Einblick in das Arbeitsfeld der Suchthilfe. Aufbauend auf fachwissenschaftlichen Grundlagen wird die Interventionskompetenz der Fachleute gestärkt.

Spezifisches Fachwissen, ein breites methodisches Repertoire und Offenheit für interdisziplinäre Zusammenarbeit sind Voraussetzungen für professionelles Handeln im Suchtbereich. Ein fundierter Überblick über Theorien, Modelle und Konzepte der Suchtarbeit und Suchtberatung erlaubt professionelles Handeln. Das breite Praxisfeld umfasst ein vielfältiges Themenspektrum: z.B. pharmakologische, psychiatrische, ökonomische, gesellschaftliche, soziale und psychologische Fragen.

Fachleute im Suchtbereich sind in ihren Tätigkeitsfeldern häufig und in unterschiedlicher Form mit komplexen Fragestellungen der Suchtthematik konfrontiert. Die Organisationen der Suchthilfe zeichnen sich durch eine immer grössere Spezialisierung aus. Damit geht auch eine grössere Segmentierung der verschiedenen Angebote einher: Aufteilung der Hilfsangebote nach legalen und illegalen Substanzen, nach stoffgebundenen Süchten und Verhaltenssüchten, nach Prävention, Früherkennung, Überlebenshilfe, Beratung, Therapie und Repression. Diese Auffächerung stellt hohe Anforderungen an das suchtspezifische Wissen und Handeln sowie an die Fähigkeiten der Fachleute zur Kooperation und Koordination.

Durch den permanenten Wandel im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen ergeben sich neue Konstellationen. Das Sozialwesen geriet unter einen grossen Spardruck, was zur Folge hatte, dass stationäre Einrichtungen zum Drogenentzug geschlossen wurden. Zur gleichen Zeit wurde die Drogensubstitution ausgebaut. Mit dem neuen Krankenversicherungsgesetz wurde der Grundsatz «ambulant vor stationär» festgeschrieben. Die Behandlungen müssen sich über eine

wissenschaftliche Fundierung ausweisen. Qualitätsmanagement von Suchtbehandlungen ist heute Standard.

Mit der fortschreitenden Professionalisierung der Sozialen Arbeit und den Pflegeberufen auf Fachhochschulniveau stehen kompetente Gesprächs- und Behandlungspartnerinnen und -partner bereit, um in den Suchtbehandlungen Verantwortung zu übernehmen. Gerade komplexe und chronische Fälle in der Suchtarbeit, wie Patientinnen und Patienten mit einer Co-Morbidität oder Traumaerfahrung, verlangen nach einer professionellen interdisziplinären Zusammenarbeit.

Das MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen wird mit der Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Förderung der Weiterbildungen im Suchtbereich angeboten.

Programmziele und Zielpublikum

Programmziele

Die Teilnehmenden erwerben:

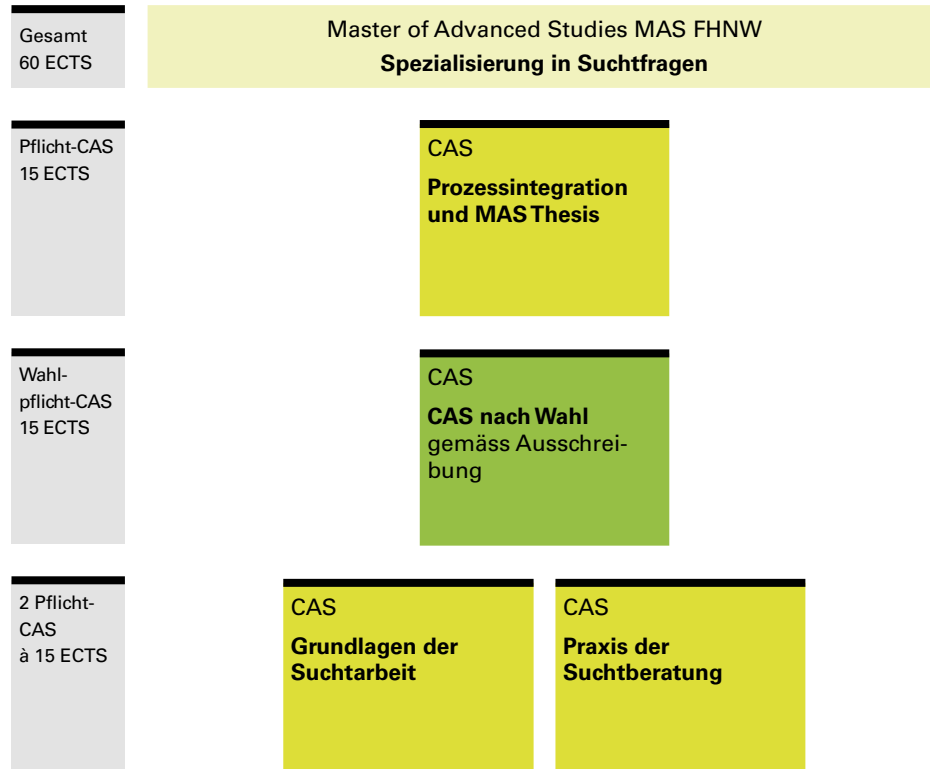
- vertiefte Kenntnisse über wichtige Aspekte der kulturhistorischen Geschichte ausgewählter Suchtmittel.
- Wissen über Epidemiologie, Diagnostik und Erklärungsmodelle der Suchtstörungen und Behandlungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstandes, der sozialen, politischen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge.
- Know-how über die nationale Suchtpolitik sowie die Mechanismen der föderalen Politik in der Schweiz.
- vertiefte Kenntnisse der ethischen Grundsätze in der Suchtbehandlung.
- Wissen über die geschlechtergerechten Ansätze.
- Kompetenzen im Umgang mit Migrantinnen und Migranten in der Suchtbehandlung.
- Fähigkeiten, mit Hilfe spezifischer Gesprächsmethoden abhängige Menschen zu begleiten und zu beraten.
- Kompetenzen, rechtliche Belange und Fragen der Zuständigkeit zu erkennen und entsprechende Schritte einzuleiten.
- Fähigkeiten zur Kooperation und Koordination im interdisziplinären Feld der Suchtarbeit.
- vertieftes Wissen über Zusammenhänge zwischen persönlicher Haltung, Berufsrolle und eigener Arbeitsweise.

Zielpublikum

Das MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen richtet sich an Fachpersonen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Pflege und Bildung sowie Medizin und Sozialpädagogik, die im Suchtbereich arbeiten.



Programmstruktur



Programmstruktur

Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen ist modular aufgebaut und setzt sich aus zwei Pflicht-Certificate of Advanced Studies CAS-Programmen, einem Wahl-/Pflicht-CAS-Programm und dem CAS Prozessintegration und MAS Thesis zusammen.

Alle CAS-Programme können auch einzeln, d.h. ohne Teilnahme am MAS-Programm, besucht werden.

Für jedes erfolgreich abgeschlossene CAS-Programm wird ein Zertifikat, Certificate of Advanced Studies CAS FHNW mit 15 ECTS-Kreditpunkten, vergeben. Für das gesamte MAS-Programm wird ein Diplom mit 60 ECTS-Kreditpunkten ausgestellt.

Pflicht-CAS-Programme

- CAS Grundlagen der Suchtarbeit
- CAS Praxis der Suchtberatung
- CAS Prozessintegration und MAS Thesis

Die beiden Pflicht-CAS-Programme aus dem Kernbereich legen die fachlichen und methodischen Grundlagen des Master of Advanced Studies MAS-Programms Spezialisierung in Suchtfragen. Das obligatorische CAS-Programm Prozessintegration und MAS Thesis schliesst das MAS-Programm ab.

Die Detailangaben (Programmstart, Inhalte, Dozierende, Module, Daten und Programmzeiten, Kosten etc.) zu den einzelnen CAS-Programmen sind alle abrufbar über die Website www.mas-sucht.ch.

Certificate of Advanced Studies

CAS-Programme

CAS Grundlagen der Suchtarbeit

15 ECTS

Leitung: Prof. Urs Gerber, lic. phil. und Prof. Irene Abderhalden, lic. phil.

Das CAS-Programm «Grundlagen der Suchtarbeit» bietet eine differenzierte Bestandsaufnahme zur Suchthematik in Forschung, Behandlung, Politik und Gesellschaft. Praxisrelevante Ursachen- und Verlaufsmodelle von stoffgebundenen wie auch stoffungebundenen Abhängigkeiten werden vorgestellt sowie Diagnostik- und Behandlungskonzepte anwendungsbezogen reflektiert. Verschiedene Handlungsfelder in der Prävention und Frühintervention, Behandlung sowie der Schadensminderung werden aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Disziplinen beleuchtet sowie ethische wie auch geschlechts- und kulturspezifische Überlegungen angestellt.

Nebst den praxisrelevanten Einblicken durch ausgewiesene Fachpersonen in zentrale Felder der Suchtarbeit steht der Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in das eigene fachliche Handeln im Fokus. Das professionelle Selbstverständnis wird reflektiert und gefördert. Dazu bieten wir auf der Grundlage der neusten Kenntnisse der Erwachsenenbildung und Hochschuldidaktik ein abwechslungsreiches Lehr-Lernarrangement.

Die Teilnehmenden erwerben

- vertiefte Kenntnisse der historischen, politischen, gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge in Bezug auf Suchtmittel und -probleme.
- einen Überblick über Strategien und zentrale Akteure der nationalen und kantonalen Suchtpolitik und Suchthilfe.
- Wissen über aktuelle Konsumtrends sowie neue Herausforderungen.
- Grundlagen wirksamer Ansätze der Prävention, Frühintervention, Behandlung und Schadensminderung für Menschen mit einer Suchtmittelabhängigkeit oder einer Verhaltenssucht.
- praxisrelevante Kenntnisse von Diagnosen sowie neuro-

biologischen und pharmakologischen Aspekten der Behandlung und Auswirkungen von Suchtmitteln.

- eine Übersicht über Verhaltenssuchte sowie Kompetenzen in der Behandlung von Online- und Glücksspielsucht.
- Differenziertes Wissen über Essstörungen (Bulimie, Anorexie, Adipositas und Orthorexie).
- fundierte Kenntnisse der ethischen und kulturspezifischen Grundsätze in der Suchtarbeit.
- Wissen um den geschlechtergerechten Ansatz in der Suchthilfe.
- eine Reflexion der eigenen Haltung und Arbeitsweise sowie der Grenzen des eigenen Handelns.

Neben Kenntnissen von Rechtsfragen und Fragen der Sachhilfe ist die professionelle Gesprächsführung mit abhängigen Menschen von zentraler Bedeutung. Mit zwei Modulen wird der Gesprächsführung in diesem CAS-Programm auch das entsprechende Gewicht verliehen. Im Modul Gesprächsführung I werden die typischen Interaktionsformen von abhängigen Menschen behandelt. In Gesprächsführung II wird die motivierende Gesprächsführung geübt. Motivational Interviewing wurde speziell als Interventionsmodell für abhängige Menschen entwickelt.

Auch in der Suchtarbeit wird es immer wichtiger, über transkulturelle Kompetenzen zu verfügen, da Fachpersonen der Suchtarbeit immer mehr mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen konfrontiert sind.

Aufgrund der Häufigkeit von Traumata bei Menschen mit Suchstörungen, wird ein Schultag diesem Thema gewidmet. Als Abschluss findet eine Betrachtung über Glück, Genuss und Genussfähigkeit statt.

Die Teilnehmenden erwerben

- Fähigkeiten, rechtliche Fragen der Zuständigkeit zu erkennen und entsprechende Schritte einzuleiten.
- Kenntnisse über Akteure, Organisationen und Strukturen des schweizerischen Sozialhilfesystems.
- Vertieftes Wissen über Gesprächsführungsmethoden und deren Anwendung im Kontext der sozialen Lage der Klientinnen und Klienten.
- Kompetenzen, in der Beratungssituation auf diverse Abhängigkeitsformen einzugehen und sinnvolle Vorgehensweisen vorzuschlagen.
- Kompetenz zu transkultureller Interaktion.
- Fähigkeit, den eigenen Kommunikationsstil zu reflektieren und einzuschätzen.
- Fähigkeiten, Gespräche mit Abhängigen und deren Angehörigen sinnvoll zu strukturieren und zielgerichtet zu führen.



Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen fördert die Entwicklung der wissenschaftsorientierten und methodischen Fähigkeiten in der Spezialisierung in Suchtfragen und mündet in eine MAS Thesis, in der eine Integration der verschiedenen Wissensgebiete und Teilkompetenzen von den Teilnehmenden vollzogen und in einer schriftlichen Arbeit dargelegt wird. Das CAS-Programm Prozessintegration und MAS Thesis reflektiert und unterstützt diesen Prozess.

Dabei stehen die Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen im Zentrum, die

- eine Reflexion der eigenen Lernprozesse,
- eine systematische und auf konkrete Herausforderungen bezogene Erweiterung eigenen Wissens und Könnens sowie
- eine Förderung der Selbstorganisation eigener Lernprozesse und der produktiven Unterstützung der Lernprozesse anderer in Gruppen stärken.

Das Thema der MAS Thesis kann im Rahmen der Thematik des MAS-Programms Spezialisierung in Suchtfragen frei gewählt werden. Die Thesis und die sie begleitenden Veranstaltungen dienen der anwendungsorientierten Ergänzung und der Integration des Wissens aus den besuchten CAS-Programmen.

Kompetenzen

Die Teilnehmenden erwerben

- Kenntnisse über das Gebiet des Wissensmanagements und Lerntheorien sowie Schreibmethoden
- die Fähigkeit, eine MAS Thesis zu konzipieren und zu verfassen
- die Kompetenz, Ergebnisse eigener Reflexion und Recherchen zu präsentieren.

Inhalte

- Grundprinzipien des Umgangs mit dem eigenen Wissen und Können
- Recherchetechniken und reflektierter Umgang mit Fachliteratur
- Wissenschaftsorientiertes Lesen und Schreiben
- Darstellungs- und Präsentationsmethoden
- Verfassen der MAS Thesis
- Individuelle Begleitung der MAS Thesis
- Kolloquium

Leitung

Elena Konstantinidis, MA

T +41 62 957 24 02, elena.konstantinidis@fhnw.ch

Wahl-/Pflicht-CAS-Programme

Ein CAS-Programm kann frei gewählt werden. Mit dem Wahl-CAS-Programm sollten die Teilnehmenden möglichst einen Bereich von eigenem Interesse vertiefen oder sich einen neuen Interessensbereich erschliessen. Es ist grundsätzlich möglich, auch CAS-Programme von anderen Fachhochschulen als Wahl-CAS in das MAS-Programm zu integrieren. Erfolgt die Wahl ausserhalb der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, bedingt dies die Zustimmung der MAS-Leitung.

Die folgende Liste ist **nicht** abschliessend (Stand Frühling 2020):

Vertiefung Methoden

- Ein CAS-Programm aus dem MAS-Programm Psychosoziale Beratung: www.psychosozialeberatung.ch
- Ein CAS-Programm aus dem MAS-Programm Ethische Entscheidungsfindung in Organisation und Gesellschaft: www.ethik-organisation-gesellschaft.ch
- CAS Grundlagen der systemisch-lösungsorientierten Kurzzeitberatung
- CAS Beraterisches Handeln

Vertiefung Berufsfelder

- Ein CAS-Programm aus dem MAS-Programm Gesundheitsförderung und Prävention: www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch

Vertiefung Leitungsfunktion

- CAS Leiten von Teams

Das gesamte Angebot an CAS-Programmen der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW finden Sie unter:
www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/cas

Abschluss

Master of Advanced Studies MAS FHNW Spezialisierung in Suchtfragen.

Um den Titel «Master of Advanced Studies MAS FHNW Spezialisierung in Suchtfragen» zu erhalten, müssen die Teilnehmenden die Leistungsnachweise der gewählten CAS-Programme erfolgreich bestehen sowie eine MAS Thesis verfassen (siehe CAS Prozessintegration und MAS Thesis).

Methodisch-didaktisches Konzept

Die Weiterbildung zielt auf einen differenzierten, individuellen Kompetenzaufbau. Die Bedürfnisse der Teilnehmenden stehen im Zentrum der methodischen und fachlichen Entwicklung innerhalb des MAS-Programms. Sie bezieht deren fachliches Wissen und deren Erfahrungen mit ein.

Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, ihre Praxisfragen und -probleme einzubringen und zu bearbeiten. Die Module bestehen aus Vorbereitung, Präsenz und Nachbearbeitung. Das Erlangen vertiefter fachlicher und methodischer Kompetenz in Suchtfragen setzt die Bereitschaft zur Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen voraus. Die Programmleitung schafft ein Lernklima, welches einen offenen Dialog ermöglicht. Parallel zu den Modulen werden Lerngruppen angeboten.

Dozierende

Die Referentinnen und Referenten im MAS-Programm sind führende Expertinnen und Experten in ihren Fachgebieten. Sie verfügen über hervorragende Expertisen und sind mit den Fragen der Praxis bestens vertraut.

Nähere Informationen zu den Dozierenden sind in den Detailprogrammen der einzelnen CAS-Programme zu finden auf der Webseite: www.mas-sucht.ch.

Umfang/Dauer

Das gesamte MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen umfasst 60 ECTS-Kreditpunkte. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von total ca. 1'800 Stunden (4 CAS-Programme à ca. 450 Stunden) und kann berufsbegleitend innerhalb von 3 bis 6 Jahren absolviert werden.

Dieser Arbeitsaufwand beinhaltet Präsenz, Lerngruppen, begleitetes Selbststudium und individuelle Wissenserweiterung, Leistungsnachweise und MAS Thesis.

Ort

Die CAS-Programme finden in Olten an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, statt.

Kosten

Die Kosten werden pro CAS-Programm ausgewiesen. Je nach Zusammensetzung der einzelnen CAS-Programme ist für das gesamte MAS-Programm mit Kosten zwischen CHF 22'700 und CHF 25'000 zu rechnen.

Weitere Informationen

Hier finden Sie alle Angaben zu den aktuellen Angeboten und Ausschreibungen: www.mas-sucht.ch oder www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/mas



Auskünfte und Anmeldung

Auskünfte

Prof. Urs Gerber, lic. phil.,
Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
Leiter MAS Spezialisierung in Suchtfragen
T +41 62 957 20 58 (direkt)
urs.gerber@fhnw.ch

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Soziale Arbeit und Gesundheit
Büro: Von Roll-Strasse 10, B2 45, Olten
Postadresse: Riggenbachstrasse 16
CH-4600 Olten

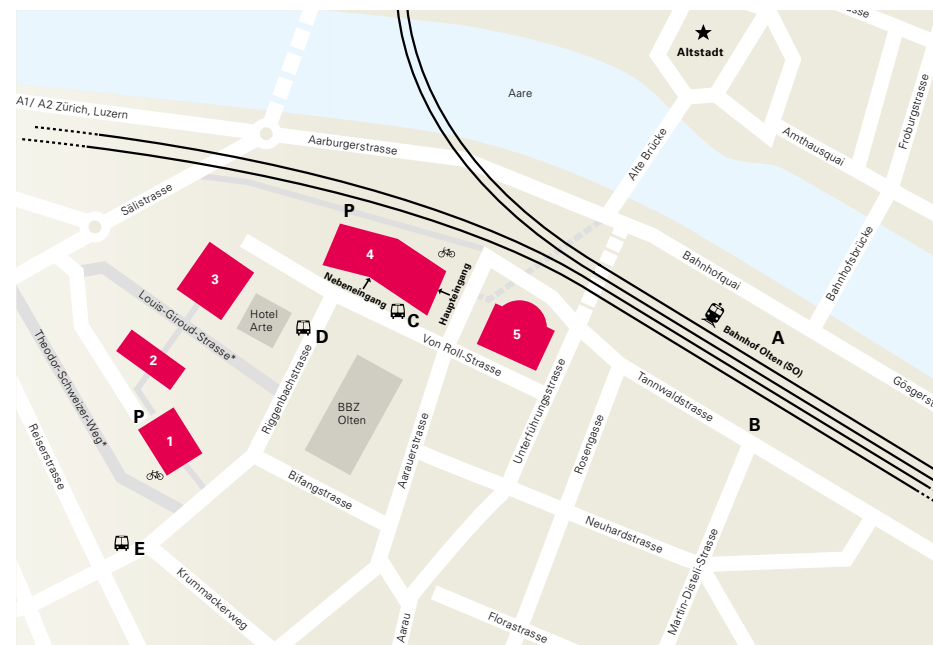
Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Christina Corso
Leitung Weiterbildungsadministration
Riggenbachstrasse 16
CH-4600 Olten
T +41 62 957 20 39
christina.corso@fhnw.ch

Die Anmeldung erfolgt über die einzelnen CAS-Programme. Über die Zulassung entscheidet die MAS-Leitung.

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihe der Anmeldungen.

Lageplan Olten



- 1 Riggenbachstrasse 16 (ORI) 2 Halle 20 (OHA) 3 Säliпарк (OSP), Louis-Giroud-Strasse 26
4 Von Roll-Strasse 10 (OVR) 5 Tannwaldstrasse 2 (OTA)
P Parkplätze Zufahrt via Sälistrasse 🚲 Veloparkplatz
A Ausgang nach Gleis 12 Bildungsstadt Bifang
* Nur Fussweg

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Soziale Arbeit

Weiterbildungsadministration
Riggenbachstrasse 16
4600 Olten

T +41 848 821 011

weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch
www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung

Konzept: Prof. Urs Gerber, Monika Amann
Produktion: Astrid Fischer
Fotografien: Gerhard Krischker
Ausgabe: Mai 2020
Copyright: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Die Angaben in dieser Broschüre haben informativen Charakter und keine rechtliche Verbindlichkeit. Änderungen und Preisanpassungen bleiben vorbehalten.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
setzt sich aus folgenden Hochschulen zusammen:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Musikhochschulen FHNW
- Pädagogische Hochschule FHNW
- **Hochschule für Soziale Arbeit FHNW**
- Hochschule für Technik FHNW
- Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Riggenbachstrasse 16
4600 Olten
T +41 848 821 011
weiterbildung.sozialarbeit@fhnw.ch

www.fhnw.ch/soziale-arbeit
www.mas-sucht.ch